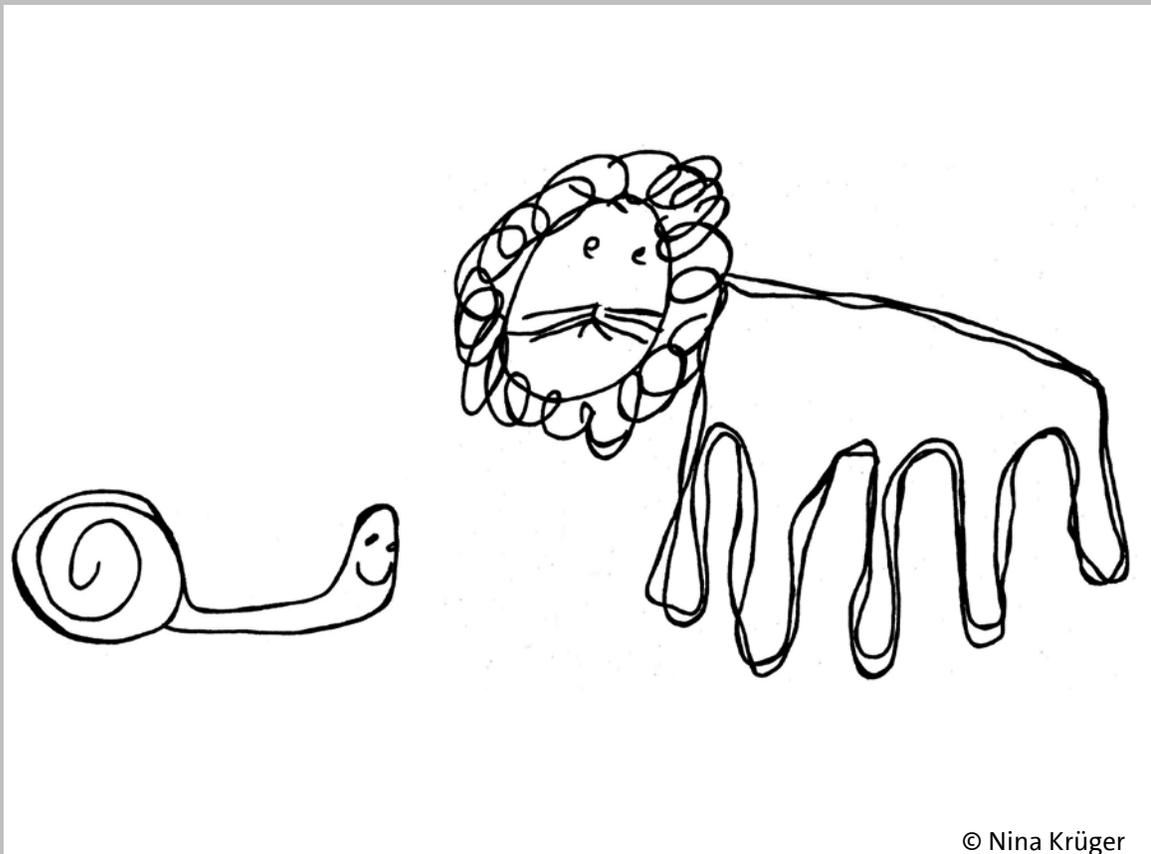


12/ 2014 Newsletter

## KOKU

Forschungszentrum für kognitive und kulturelle Entwicklung



© Nina Krüger



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**KOKU**

Forschungszentrum  
für kognitive und kulturelle  
Entwicklung

# Soziales Schlussfolgern

## Kita-Studie

*Laufzeit: Juni - August 2014*

*Altersgruppe: 3-5 Jahre*

Wie nehmen Kinder ihre Umgebung wahr? Was verstehen sie vom Verhalten und den Absichten anderer Menschen? Im Mittelpunkt der Kita-Studien stand die Entwicklung des Verständnisses von mentalen Zuständen anderer, also der Fähigkeit, anderen Wünsche, Gedanken, Absichten und Überzeugungen zuschreiben zu können. Diese Fähigkeit ist von zentraler Bedeutung, da wir erst durch die Berücksichtigung der inneren Zustände eines Interaktionspartners sein Verhalten vorhersehen oder nachträglich erklären können. Als Erwachsene nutzen wir diese Fähigkeit alltäglich und ohne bewusste Anstrengung. Aber ab wann beginnen Kinder in dieser Weise über fremde und ei-

gene mentale Zustände zu schlussfolgern?

Zu dieser Fragestellung wurden in der Vergangenheit bereits zahlreiche wissenschaftliche Studien durchgeführt. Typischerweise kommt hierbei ein spielerischer Test zur Anwendung, der dem Kind ermöglicht, sein Verständnis dafür zu demonstrieren, dass ein Protagonist entsprechend seiner Überzeugung handelt, selbst wenn diese im Widerspruch zur Realität steht. So würde ein Protagonist z. B. dort nach einem Gegenstand suchen, wo er ihn zuletzt gesehen hat, auch dann, wenn dieser in der Zwischenzeit von einer anderen Person (d.h., ohne Wissen des Protagonisten) an einen anderen Ort gelegt wurde. Solch einen Test haben auch wir verwendet, wobei das Verständnis auf verschiedenen Wegen spielerisch erfragt und von

den Kindern beantwortet wurde.

## Ergebnisse

Insgesamt spiegeln die Ergebnisse einen altersabhängigen Entwicklungsverlauf wider. Vor ihrem vierten Lebensjahr beziehen Kinder die Perspektive und den Kenntnisstand anderer eher selten in ihre Schlussfolgerungen ein. So wurden die spielerischen Fragen zumeist auf Basis der Realität und des eigenen Wissens beantwortet. Ab dem vierten Lebensjahr werden hingegen zunehmend die Perspektive und Überzeugung anderer Personen berücksichtigt, auch wenn diese nicht mit dem eigenen Wissen übereinstimmen. Die gefundenen Ergebnisse decken sich gut mit dem gegenwärtigen Wissensstand, wonach die Mehrheit der Kinder ab ihrem vierten Lebensjahr in sprachbasierten Tests korrekt antwortet.

# Soziale Interaktionen

## Beobachtungsstudie

*Laufzeit: Mai - Juli 2014*  
*Altersgruppe: 18 Monate*

Die Interaktion mit anderen Menschen stellt in den ersten Lebensjahren eines Kindes einen wichtigen Antrieb der kognitiven Entwicklung dar. Im Mittelpunkt dieser Studie stand die Frage, welche Rolle soziokulturelle Faktoren bei diesen Interaktionen spielen könnten.

Wir haben systematische Beobachtungen von 30 Kindern im Alter von 18 Monaten zu Hause sowie in der Kita für jeweils eine Stunde durchgeführt. Mit Hilfe einer App wurden das Auftreten und die Dauer der Beschäftigungen des Kindes mit oder ohne Interaktionspartner festgehalten.



Dabei wurden die sozialen Interaktionen in dyadische und triadische Interaktionen unterschieden. Dyadische Interaktionen zeichnen sich dadurch aus, dass zwei Interaktionspartner ihre Aufmerksamkeit auf die Interaktion selbst richten (z.B. Grimassen schneiden, Kitzeln). Triadische Interaktionen hingegen setzen die Beteiligung einer dritten Komponente voraus, auf dem der gemeinsame Aufmerksamkeitsfokus beider Interaktionspartner liegt (z.B. gemeinsames Spielen mit einem Spielzeug).

### Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass der Betreuungskontext einen Einfluss auf die Interaktionsdauer hat: Sowohl dyadische als auch triadische Interaktionen nahmen im familiären Kontext signifikant mehr Zeit ein als in der Kita. Im Schnitt wurde in der Familie ca. 40% der Beobachtungszeit interagiert, während in der Kita Interaktionen nur etwa 10% der Zeit ausmachten. Dort verbrachten die Kinder im Durchschnitt die meiste Zeit mit den individuellen Aktivitäten „Beobachten“, „Spielen mit einem Spielzeug“ und „körperliche Aktivität“.

Andere Einflussfaktoren wie bspw. der Bildungsgrad der Eltern konnten im Rahmen dieser Studie nicht als relevant für die Interaktionsform und -dauer identifiziert werden.



Die Ergebnisse machen jedoch deutlich, dass sich die Entwicklungskontexte Elternhaus und Kita im Hinblick auf soziale Interaktionsprozesse deutlich voneinander unterscheiden. Weitere Studien sollten klären, welche Bedeutung diese unterschiedlichen Umweltbedingungen für die weitere Entwicklung des Kindes haben.

# Alles hat seinen Platz

## Lernen durch Wiederholung oder durch kommunikative Erklärungen?

*Laufzeit: Mai - Juli 2014*

*Altersgruppe: 18 Monate*

In dieser Arbeit wurden zwei Lerntheorien im Platzierungs-kontext untersucht: Lernen durch wiederholtes Beobachten (statistisches Lernen) und Lernen durch kommunizierte Information (ostensives Lernen).

In einer ersten Untersuchung wurden die beiden Theorien zunächst getrennt voneinander getestet. In einer ausschließlich kommunikativen Phase und einer statistischen Phase wurden Kindern pro Durchgang zwei gleiche Behälter mit vier zugehörigen Objekten präsentiert. Je nach Bedingung erhielten die Kinder statistische oder kommunikative Hinweise in welchen Behälter die Objekte gehörten. Im Anschluss eines jeden Durchgangs bekamen Kinder ebenfalls ein Objekt, das sie in einen der beiden Behälter werfen sollten.

### Ergebnisse

Anders als erwartet, konnte durch die erste Untersuchung nicht nachgewiesen werden, dass die Kinder die Hinweise tatsächlich nutzen. Sie platzierten die Objekte zufällig in die Behälter. In einer



zweiten Untersuchung schauten wir, ob Kinder kommunikative Hinweise beeinflussen können.

In dieser zweiten Untersuchung zeigte sich, dass die Kinder die kommunikativen Hinweisreize deutlich besser nutzen konnten als in der ersten Untersuchung. Ein interessantes Nebenergebnis war, dass die Kinder in beiden Untersuchungen die Objekte bevorzugt mit der rechten Hand warfen.

In der ersten Untersuchung warfen die Kinder in 78-88 % der gültigen Fälle mit der rechten Hand, in der zweiten Untersuchung sogar in 95 % der gültigen Fälle. Dies spricht dafür, dass die Dominanz einer Hand schon sehr früh in der Entwicklung ausgeprägt ist.

**Unser herzliches Dankeschön an alle kleinen Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer, ihre Eltern und die Kitas!**

# Objektwahl im sozialen Kontext

## Verhaltensstudie

*Laufzeit: Mai - Juli 2014*

*Altersgruppe: 18 Monate*

Wenn zwei Erwachsene nebeneinander sitzen und eine dritte Person wortlos vor ihnen zwei identische Objekte auf den Tisch legt, z. B. zwei Weihnachtsbaumkugeln, wäre in den meisten Fällen wohl klar: Jeder der beiden Erwachsenen soll eine der Kugeln bekommen - der rechts sitzende die weiter rechts liegende Kugel, der links sitzende die linke Kugel. Die Intention der dritten Person wird über die Platzierung der Objekte vermittelt.

In der Studie „Objektwahl im sozialen Kontext“ wurde der Frage nachgegangen, ob Kinder im Alter

von 18 Monaten bereits über ein Verständnis für die Bedeutung von Platzierungen im Zusammenhang mit Besitz und Zugehörigkeit verfügen.

Jedem der 24 teilnehmenden Kinder wurde insgesamt acht Mal je zwei identische Spielzeuge präsentiert: Vier Mal saß ein Elternteil des Kindes neben ihm am Tisch, vier Mal saß das Kind den Spielzeugen allein gegenüber. Die Objekte waren entweder näher oder weiter entfernt von dem Elternteil, aber immer gleich entfernt vom Kind.

Es wurde untersucht, welches Objekt das Kind wählte und als für sich interpretierte.

### Ergebnisse

In der Gruppe der Kinder zeigten sich jedoch keine Unterschiede im Verhalten in Abhängigkeit davon, ob ein Elternteil daneben saß oder nicht. In unserer Versuchsanordnung schien der soziale Kontext die Kinder bei der Objektwahl nicht sonderlich zu beeinflussen.

Es bleibt zu überlegen, ob Variationen im Vorgehen der Studie zu anderen Ergebnissen führen würden: Was würde beispielsweise passieren, wenn die Kinder neben einem gleichaltrigen Kind anstelle eines Elternteils säßen?

